

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.
Kategorie u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements: Gagner Böhmert, Leipzigerstraße 104, Leipzig; und direkt: Leipzig, 8. Haupt-Expeditoren, Leipzigerstr. 77, Gulland Wiltz, große Steinstraße 18, Leipzig; und Postämtern: 8. Haupt-Expeditoren, Steinböschung 10, Leipzig; Gulland Wiltz, Leipzigerstr. 52, Leipzig; & Post in Eisenach, Burgstraße 60.

Halle'sches Tageblatt.

Dreizehnter Jahrgang.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 226.

Freitag, den 27. September

1872.

Unsere geehrten Leser ersuchen wir, das Abonnement auf das **Halle'sche Tageblatt** für das mit dem 1. October beginnende 4. Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Herkunfsträgern oder in unserer Expedition erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle vollständige Exemplare vom 1. October an geliefert werden können. (Abonnementpreis für Halle 20 Sgr., bei den kaiserlichen Postanstalten 23 1/2 Sgr.)

Zur Tagesgeschichte.

Unter den heutigen Mittheilungen nehmen räumlich und ihrer inneren Bedeutung nach die Nachrichten von den österreichisch-ungarischen Delegationen umsonst die erste Stelle ein, als von keiner anderen Seite her irgend ein Ereigniß von allgemeiner Wichtigkeit signalisirt wird. Jene Briefe Telegramme nun berichten über den Anfang der Budgetberatung im Finanzausschuß der österreichischen Delegation und über den Inhalt des endlich vorgelegten Entwurfs.

Am 20. September hat Italien einen Jahrestag begangen, der die Erinnerung an einen der bedeutendsten Wendepunkte in der Geschichte der apenninischen Halbinsel zurückführt, nämlich die Erinnerung an die vor zwei Jahrhunderten stattgehabte Besetzung der ewigen Stadt durch die Truppen des Königs Viktor Emanuel.

In dem kleinen schweizerischen Städtchen Lugano ist gestern in der That programmgemäß der Kongreß der Friedens- und Freiheitsliga zusammengetreten und hat einen Hrn. Vataglini, eine bisher ziemlich unbekante Größe, zu seinem Vorsitzenden gewählt. Garibaldi ist auch diesmal wieder nur durch einen Brief vertreten, ebenso Hr. Dumet und Louis Blanc, um so zahlreicher dürften sich dagegen die weltberühmten Di minorum gentium der europäischen Universaldemokratie eingefunden haben, und an erweiternden Berichten aus Lugano dürfte demzufolge während der Kongreßperiode defungachtet kein Mangel sein.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. September. Die heutige „Provinzial-Korrespondenz“ bringt zur bevorstehenden Landtagsession einen längeren Artikel, dessen Schlusssätze folgendermaßen lauten:

„Die Regierung wird jedenfalls von vorn herein mit voller Zuversicht ihre Vorbereitungen dahin treffen können, um die wieder beginnende Session nicht bloss als Fortsetzung der früheren Arbeiten, sondern auch für wichtige neue Aufgaben auf den verschiedenen Gebieten der Gesetzgebung fruchtbringend zu machen, zugleich mit der unerlässlichen Rücksichtnahme, daß dem Landtage möglichst früh im kommenden Jahre der Reichstag folgen könne.“

Die Angelegenheit des Bischofs von Ermland bespricht die „Provinzial-Korr.“ in einem Artikel, der zunächst einen historischen Ueberblick über den Verlauf des

Konflikts mit dem Bischofe enthält und mit nachstehenden Worten schließt:

„Nachdem der Bischof von Ermland sich somit dem rückhaltlosen Anerkennung der Souveränität des Staates und der unbedingten Geltung der Landesgesetze fortgesetzt entzogen hat, wird die Staatsregierung, abgesehen von den weiteren Beschläßen in Bezug auf die Stellung des Bischofs Krementz selbst, vornehmlich dafür Sorge tragen, die Souveränität des Staats auf allen Gebieten des bürgerlichen Lebens auf dem Wege der Gesetzgebung gegen alle Zweifel, Vorbehalte und Uebergriffe von kirchlicher Seite unbedingt sicher zu stellen.“

Die bevorstehende Landtagsession wird in dem Zusammenhang mit der Staatsregierung zu folchem Zwecke eine ihrer Hauptaufgaben finden.“

Se. Königliche Hoheit der Prinz Albrecht hat, dem heutigen Willen zufolge, die verlassene Nacht wieder meist schlaflos zugebracht, und ist daher auch heute der Kräftezustand weniger befriedigend, als in den früheren Tagen.

Der preussische Landtag tritt am 21. October zusammen, nicht, wie sonst um diese Zeit, zu einer neuen Session, sondern zur einfachen Wiederaufnahme der im Juni unterbrochenen Arbeiten.

Die Disziplinarordnung für das deutsche Heer wird mit Rücksicht publizirt werden. Nichts desto weniger wird bekannt, daß über diese Disziplinarordnung viele sehr abweichende Meinungen hervorgetreten sind. Ganz besonders wird bemängelt, daß die Bestimmungen, der Wirksamkeit ihres Zweckes entgegen, viel zu complicirt angelegt seien und jene Kürze und Einfachheit vermissen lassen, welche allein im Stande gewesen wären, das Ganze als eine Verbesserung des bisherigen Zustandes erscheinen zu lassen.

Im Finanzministerium ist man mit der Ausarbeitung eines umfassenden Finanzplanes beschäftigt, den der Finanzminister Camphausen dem Landtage vorlegen wird. Derselbe stützt sich einerseits auf die durch die jetzigen blühenden Verhältnisse gegebenen Thatsachen, andererseits faßt er die Voraussetzung in das Auge, daß im Reiche die Salzsteuer aufgehoben wird. Eine Reihe von Steuererleichterungen in der Richtung des vorjährigen Entwurfs werden als die Haupterfolge des Planes zunächst hervortreten.

In Sachen der Arbeitseinstellung in der Pfalz'schen Fabrik für Eisenbahnbedarf scheint es zu einem befriedigenden Ausgange nicht kommen zu sollen. Wie die

Sachen jetzt stehen, ist leider eine Auflösung der Fabrik zu besorgen und eine Entschädigung nach dieser Richtung schon zum bevorstehenden 1. October zu erwarten, wenigstens ist die Liquidation des Geschäftes von der Gesellschaft für Eisenbahnbedarf, welcher die Fabrik gehört, für diesen Termin vorbereitet.

Der deutsche Botschafter Graf Arnim ist heute Vormittag über Lehrs nach Paris zurückgekehrt.

Der General-Feldmarschall Graf von Moltke ist zum Chef des kaiserlich russischen Kaiserlichen Infanterie-Regiment Nr. 69 ernannt worden.

Wie berl. Blätter melden, wird die Kgl. Regierung die Ablösungsbetrag des dem Sundhoff im Betrage von 240,000 Thalern zurückbehalten, bis Dänemark die neun schleswig-holsteinischen Archive ausgeliefert, welche 1864 nach Kopenhagen ausgeführt wurden.

Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht der Kaiserl. Postverwaltung, zum Nutzen ihrer Beamten und Unterbeamten einen Mobilien-Versicherungsverein, auf Gegenseitigkeit beruhend, ins Leben zu rufen. Als Beweggrund wird aufgeführt, daß, obwohl den Postbeamten durch die bestehenden Feuerversicherungs-Gesellschaften in Deutschland, von denen die meisten sich durch große Zuverlässigkeit auszeichnen, genügende Gelegenheit geboten wird, ihre Mobilien zu versichern, es doch wichtige Gründe erscheinen lassen, diese Angelegenheit von den Postbeamten in ihrer Gesamtheit selbst verwalten zu lassen. (Hrz.-Ztg.)

Zur Drei-Kaiser-Zusammenkunft soll nach der Mittheilung des bekannten Wiener Correspondenten der „Kais. Ztg.“ die Curie einen Vertrauensmann hierher entsenden haben. Derselbe hätte zu erforschen gehabt, ob ein außerhalb Roms zusammen tretendes Concilium auf den diplomatischen Schutz der Mächte würde rechnen können. Die Antwort wäre ausweichend, oder wenigstens nicht „bestimmt zugesagt“ ausgefallen, auf österreichischem Gebiet werde in Folge davon das künftige Concilium ebenfalls nicht abgehalten werden.

Aus Danabrad wird dem „Hamno. Courier“ geschrieben: „Der Cultusminister hat auf die Beschwerden des Kirchenvorstandes zu St. Katharinen und des geistlichen Ministeriums der Stadt Danabrad entgegnet. Das Resultat ist, daß die Kirchen für den Gottesdienst nach wie vor geschlossen bleiben, dagegen für die Verhandlungen dem Protestanten tage offen bleiben.“ „Der Verfassung des Kgl. Landesconsistoriums auf Grund des §. 7 der Verordnung über die Einrichtung eines Landesconsistoriums vom 17. April

Feuilleton.

Der gute Herr.

Eine Criminalgeschichte von Th. Temme.

(Fortsetzung.)

Man ist rasch und praktisch in der Schweiz mit den Criminaluntersuchungen. In Deutschland hätte die Frau auf ihr Urtheil mindestens so viele Monate warten müssen, wie in Zürich Tage.

„Ihre Unschuld hat sich also nicht herausgestellt?“ fragte ich.

„Hoffentlich wird das Schwurgericht sie anerkennen.“

„Ich bin anderer Meinung geworden und, um es Ihnen zu beweisen, ich habe den Staatsanwalt veranlaßt, ihren Mann als Zeugen vorladen zu lassen. Da muß der Mensch entweder ihre Unschuld erklären, oder sie ist für immer geholt von ihrer Liebe zu einem Ungehener.“

„Er, der verkehrte Herr?“ mußte ich ihm sagen, „in einem anderen Lande wären Sie kein Polizei-Lieutenant, geschweige ein Polizei-Präsident geworden.“

„Ich fragte ihn dann, ob ihm ein Baron von Felsen bekannt sei.“

„Gewiß! Er bewohnt mit seiner Familie den Siphof hinten an der Siph.“

„Es sind zwei Damen mit ihm!“ bemerkte ich.

Er wußte auch das.

„Die eine ist seine Schwester, Fräulein Emma von Felsen. Die andere ist seine Frau, eine geborene Fräulein von Hafe.“ Sie sehen, ich bin mit den Persönlichkeiten sehr genau bekannt.“

„Ich war über etwas Anderes erlaunt oder gar betroffen.“

„Von Hafe? — War nicht der Ermordete, dessen

Mörder der Herr von Dählheim sein soll, ein Major von Hafe?“

„Richtig! Und die Frau von Felsen ist die Tochter des Ermordeten.“

„Ich erschrak. Ich wußte selbst nicht warum.“

Dem Polizei-Präsidenten war etwas in meiner Frage aufgefallen.

„Der Herr von Dählheim soll nur der Mörder sein?“

„Ich möchte ihn nicht dafür halten.“, antwortete ich.

„Ich erzählte ihm kurz meine Unterredung mit dem Herrn von Dählheim über das Verbrechen.“

Er stuzte einen Augenblick.

„Die Unterredung wird es an den Tag bringen.“, sagte er dann. „Auch das!“

„Dählheim ist fort!“, warf ich ihm ein.

„Ich weiß es.“, sagte er mit einem feinen Lächeln.

„In diesem Augenblicke wahrscheinlich aber schon wieder eingeholt.“

Es war ein neuer Schreck für mich.

Aber der Polizei-Präsident trieb mich weiter.

„Wenn Sie den Herrn von Felsen noch sprechen wollen, so werden Sie sich beeilen müssen.“

„Ah.“, meinte ich, „Sie können also doch Polizei-Präsident sein.“

„Ich eilte nach dem Siphof.“

Dählheim fort, gefangen, verurtheilt? Durch Seidel? Waren die fremden Polizei-Beamten doch noch hier? — Nummer und immer wieder mußte ich mir diese Fragen vorlegen.“

Ich erreichte den Siphof.

Das hübsche Landhaus lag still und ruhig da, wie sonst. In der frühen Morgenstunde glänzten seine hellen Fenster. Einen Wellenbogen, andere Anstalten zu einer Abreise sah ich nirgends. An einem der Fenster stand die Dienerin, die ich am ersten Tage gesehen hatte. Die Bewohner waren also auch noch nicht abgereist.

Aber sie pflegten wohl noch der Ruhe, und ich durfte sie so früh nicht darin stören. Ich ging an der Ecke des Gartens auf und ab.

Nach einer Weile trat die Dienerin aus dem Hause, mit einer Wasserkaraffe. Neben dem Hause war ein Brunnen, sie füllte an ihm die Karaffe. Sie hatte mich bemerkt. Ich trat zu ihr.

„Um welche Zeit pflegt der Herr Baron von Felsen aufzusehen?“

Sie erschrak sichtlich über die Frage. Sie hatte mich wohl schon vorher mit zweifelhaften Blicken betrachtet.

„Der Herr Baron —?“ sagte sie.

Eine Antwort hatte sie nicht.

„Der Herr Baron von Felsen!“ wiederholte ich.

Sie hatte sich gemeldet.

„Der Herr Baron ist nicht zu Hause.“, antwortete sie.

„Was man wird er zurückkehren?“ fragte ich.

„Ich weiß es nicht.“, war die Antwort.

Sie sah mich dabei misstrauisch an.

Der Herr von Felsen ließ sich entweder verweigern, oder, so wollte es mir plötzlich einfallen, oder er war verreist, doch in der Nacht noch.

„Sind die Damen zu Hause?“ fragte ich.

Sie sah mich misstrauisch an.

„Die Damen —?“ wiederholte sie wieder, um sich auf eine Antwort zu besinnen.

„Ich wünschte das Fräulein von Felsen zu sprechen.“

„Ich zog meine Karte hervor und gab sie ihr.“

Sie warf einen raschen Blick darauf.

Dann war sie plötzlich eine andere.

„Ah!“, sagte sie dann. „Die gnädige Frau hat von dem Herrn Doctor gesprochen. — Die Damen sind zu Hause und —“

Sie war doch wieder verlegen.

Weisse und bunte Gardinen, Barchente, in weiß und bunt, in vorzüglicher Güte, empfehlen als sehr preiswerth Geschw. Schwer, Leipzigerstr. 93.

Auction.

Freitag den 27. September Nachmitt. 2 Uhr vertigere ich gr. Ulrichstraße 18: seine Mahagoni- u. Birken-Möbel, als: Schreib-, ein- u. zweithürige Kleider- und Wäschekästchen, Sopha's (Büsch- u. wolle- nen Bezug), Kommoden, ovale Tische, Spiegel, Stühle, Oelgemälde (kein Ver- druck, Originale), Kistlöcher, einige Leber- zieher u. dgl. m. (Die Gegenstände ste- hen vorher zur gefälligen Ansicht). 3. H. Brandt.

Große Teppich-Auction. Montag den 30. September Vormitt. 10 Uhr vertigere ich gr. Ulrichstr. 18: Einen großen Posten Brüsseler Teppiche in allen Größen, wobei mehrere Saal- Teppiche sich befinden. (Die Auction dauert nur einen Tag). 3. H. Brandt.

2000 Thlr. sind auf gute Hypothek zum November auszuleihen. Näheres bei Herrn Kling, Kleinmieden. Bestellungen auf Winterartoffeln, als: Neufächer-, Mexicaner- und Zuderartoffeln werden angenommen und effectuirt. C. Grunberg.

Im Thiergarten des landwirthschaftl. Insti- tuts findet der Kartoffelverkauf wieder statt von Morgens 8-9 Uhr à Schfl. 24 Sgr bei größern Posten billiger.

Zutterartoffeln verkauft C. Grunberg, Geißeustraße 43. 34 Breitestraße 34.

Verkauf von Steinöhlen, Briquets und Brennholz. Einkauf von Lumpen, Knochen, alten Metallen, Zuchschälten u. s. w. und zahlr. d. h. höchsten Preise F. A. Weidardt, 34 Breitestraße 34.

Gr. Berlin 14 werden Freitag und Sonnabend v. 10 Uhr ab die verschieden- sten Sachen vertigert. Nächsten Sonntag bin ich in meinem Geschäfts-Local von 10 bis 2 Uhr zu sprechen. Hoppe.

Ein noch gutes Sopha u. ein alter großer runder Tisch zu verk. Martinsgasse 1. Mehrere Sopha stehen z. Verk. Geißeistr. 24. Ein starker Handwagen, ein u. zweispän- nig zu fahren, verk. billig Derglaucha 6.

Ein kleiner Berliner Kachelofen steht zum Verkauf Paradenplatz 5, 1. Etage. Gule Lampen, à Paar 20 Sgr., sind zu verkaufen Magde. Chaussee 7.

Gerstenstroh - Verkauf

fortwährend Galt Hof zum Schwan, gr. Steinstr. Lumpen, Knochen, neue Zuchsmittel, alte Metalle u. s. w. kauft und zahlr. die höchsten Preise 4. Klüßengasse 4.

Stadt-Dünger wird gekauft. Anmelbungen bei Hofe, Rittergasse 6 und Frau Fiedler, Steinstraße 43. G. F. Küting, Diemitz.

Ein junger Neufundländer Hund oder Affenputzler zu kaufen gesucht. Offerten unter A. W. 100. durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Solide und thätige Agenten, am Plage gut bekannt, werden bei lohnender und sofort zu zahlender Provision gef. Baldige Meldungen werden des Morgens bis 9 Uhr in der „Tulpe“ Zimmer 5 entgegen genom.

Lichtige Schlosser u. Kupfer- schmiede finden dauernde Beschäf- tigung bei Waab & Liffmann. Einen guten Holzschnitzer sucht H. Vogel, Barßbüßerstr. 8.

2-3 tüchtige Dienster sofort gesucht von Franz Schuler, Kl. Klausstraße 7. Tüchtige Maurer zu Accord-Arbeit sucht Schulberg 3.

Ein Kellner findet Stellung „Drei Schwäne.“

Einen Schloßergesellen sucht A. Schüppe, Kl. Schlamme 1. Knecht bei 1 Pferd ges. Derglaucha 6. Ein Arbeiter wird verlangt Taubengasse 13.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen Kaufburschen Keferstein'sche Papierhandlung.

Kaufbursche wird gesucht Leipzigerstraße 9. Ein Kaufbursche von 12-14 Jahren wird gesucht Brunostraße 10b im Hof. Geübte Puhmacherinnen werden gesucht gr. Steinstraße 9.

Anständige junge Mädchen, welche gründ- lich Schneidern erlernen wollen, können sich melden Mittelstraße 18, 1 Tr.

Ein 14-15 jähr. kräft. Dienstmädchen ge- oder 1. Oct. gesucht Fischerplan 4, 1 Tr. Köchinnen, Hausmädchen, Hausfrachten und Kaufburschen sucht bei hohem Lohn Frau Debarade gr. Schlamme 10b.

Ein Mädchen v. 16-17 Jahren zu leichter Arbeit find. 1. Oct. od. 15. Dienst Perrenstr. 8. Ein Kindermädchen zum 1. October gesucht 3. F. Sichter, gr. Ulrichstr. 52.

Aufwartung gesucht Breitestraße 36. Eine unabhängige zuverlässige Person wird zur Aufwartung unter günstigen Bedingungen gesucht gr. Steinstraße 5.

Aufwartung sucht Leipzigerstr. 103, 1 Tr. Ein ord. Mädchen zur Aufwartung für den Nachm. gesucht Kl. Brauhausgasse 15, 1 Tr.

Für einen Mann mit den best. Empf. bei 2 Pferde gute Stell. ges. Taubengasse 2. Ein anständ. Mädchen sucht zum sofortigen Antritt oder 1. October Dienst als Stuben- mädchen oder bei einzelne Leute. Zu erf. Mittelstraße 5, 2 Tr.

Ein Verkaufsgewölbe

in bester Geschäftslage, in welchem ein hohes Schnittwaarengeschäft betrieben wird, ist per 1. April f. 33. zu ver- mieten. Weizenfels. G. W. Hoyer.

1 Et., 2 R., k. an f. d. d. Versteigerung zu verm. 1. October, Pr. 36 R. Zu erf. in d. Exp. Eine möblierte Stube zu vermieten. Nä- heres zu erfragen an der Halle 6. Möbl. Stube mit Bett verm. alter Markt 9.

Gut möblierte Stube mit Pianoforte u. Kl. 1. Oct. zu vermieten Taubengasse 6, 1 Tr. Ein kleines Stübchen ist an einen Herrn zu vermieten Parzasse 10.

Ein Stübchen mit oder ohne Möbel zu vermieten gr. Brauhausgasse 31, part. Anst. Schlafst. m. R. gr. Ritterg. 2, Hof 1 Tr. Das w. Weisnähbar. auf d. Maschine ang. Herren finden kräftigen Mittagsstisch Landwehrstr. 8, 3 Tr., r.

Gesucht wird von ruhigen Mietlern Neu- jahr eine Wohnung in der Nähe der Uni- versität im Preise von 100-125 R. Antr. unter S. H. 320 nimmt die Annoncen- Expedition von Haastenstein & Vogler hier entgegen.

Eine Dame sucht zum 1. Januar oder 1. April ein Logis von 2 St., 2-3 R. mit Zub. Offerten unter D. H. in der Exped. Eine Wohnung von 2-3 Stuben, 2 R., Küche u. Zubehör, wennmöglich Gartenbenut- zung, Oftern 1873 beziehbar, wird von einer ruhigen Familie gesucht. Adressen abzugeben Königsstraße 8, 3 Tr.

Ein alterer Beamter (sinerlos) sucht zu Neujahr e. Wohn. Antr. u. H. H. 1 Exped. Pension. Ein junger Kaufmann sucht in einer an- ständigen Familie gute Pension. Adressen mit Preisangabe unter A. B. 100 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine alleinstehende Frau sucht bis zum 1. Oct. e. kl. St. Zu erf. Unterz. 25, 2 Tr. Eine ältliche Frau sucht als Mitbewohnerin Wohnung. Näheres Thalgaße 6. Ein Portemonnaie mit Geld gefunden. Ab- zuholen Spitze 7b, 1 Tr. Ein schwarzer Hund zugekauft. Abzug. Wilhelmstr. 32.

Bekanntmachung wegen des Aufenthalts der Schüler in Schanflökalen und Restaurationen. Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltungen vom 11. März 1850 verordnen wir für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks folgendes: Gast- oder Schankwirthe, Restaureure und Conditoren, welche Schülern irgend welcher Art, sowie unerwachsenen Personen im schulpflichtigen Alter überhaupt, den Aufenthalt in ihren Lokalen und die Theilnahme an den dableibst stattfindenden Besatzungen ge- statten, oder denselben Speisen oder Getränke verabreichen, resp. durch ihre Angehörigen oder Gehilfen verabreichen lassen, es sei denn, daß dergleichen Schüler und Unerwach- sene sich in Begleitung und unter Aufsicht ihrer Eltern, sonstiger Angehöriger, Vor- münder oder Lehrer, oder auf einer Reise befinden, versallen in eine Polizeistrafe bis zu 10 Thlr. oder im Unvermögensfalle in verhältnißmäßige Haft. Merseburg, den 5. September 1872. Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Bekanntmachung.

Der Rentier C. Freyberg hier selbst be- absichtigt auf seinem hier vor dem Stein- thore neben dem Aderplane des Dekonomen Koch und dem nach dem ehemaligen Krause's- chen Garten gelegenen Communicationswege gelegenen, im Hypothekenbuche von Halle Band I. Nr. 12 eingetragenen Ackergrund- stück eine Lad- und Hirnig-Siederei zu er- bauen. In Gemäßheit des §. 17 der Gewerbe- Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Verhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, event. Einwendungen gegen diese Anlage, sofern sie nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen 14 Tagen präcisebisheriger Frist hier schriftlich anzumelden und zu begründen. Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Bureaustunden in der Polizei- Registratur zur Einsicht bereit. Halle, den 23. September 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Vorläufige Sachbeschädigung.

Am 24. d. Mts. unter Mittag sind auf dem Trockenplatze der hiesigen Actienbrauerei vor dem Steinhore, welcher sich neben der Plaste'schen Restauration (s. g. §. 11) be- findet, mehrere Wäschstücke durch Uebergießung mit Schwefelsäure vollständig verborben wor- den. Anzeigen über die Person des Thä- ters, für dessen Ermittlung eine Belohnung von 5 R. ausgesetzt ist, sind mir zu erstatten. Halle, den 25. September 1872. Der Staats-Anwalt.

Kindergarten.

Die Aufnahme neuer Zöglinge, 3-6jähr. Knaben und Mädchen, findet täglich in meiner Wohnung statt Taubengasse 7. Emma Wollmann.

Ich wohne jetzt an der alten Promenade Scharrengasse 7, 1 Treppe im Hause des Herrn Goldarbeiter Walter. Dr. Seeligmüller.

D a n t.

Wir sagen unseren herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche den Sarg unseres lieben Sohnes reichlich mit Kränzen schmückten und unser Leid durch ihre Theilnahme milderten. Halle, den 25. September 1872. Wilhelm Oppermann und Frau.

Dem Restaurateur Kurzhals in Halle zur Nachricht, daß Sie für mich nichts ausgelegt haben und auch nichts auszuliegen brauchen. Rother, Wötkermeister.

Neues Cheater. Dienstag den 1. October 1872 Eröffnung der Saison. Erstes großes Sing-Spiel-Concert unter Mitwirkung sämtlicher Mitglieder der Gesellschaft. Die Direction.

Kaiser Wilhelms-Halle. Freitag den 27. September Abends 8 Uhr Concert von Fr. Menzel. (Mit seiner 30 Mann starken Capelle.) Mit zur Aufführung kommt: Eine musikalische Abend-Unterhaltung, Potpourri von Menzel.

Goldene Kette. Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Wurst u. Suppe. W. Arnicke. Königl. Preussische, Sächsische und Braunschweiger Lotterielisten liegen aus in F. Mayer's Restauration, gr. Brauhausgasse 31. Zugleich empfehle ein ff. Glas Bier, nur ff.

Kleine sehr nette Heringe, 5 Stück 1 Boltze.

Eine große Partie Madapolams - schwerer Shirting - zu Wäsche- Gegenständen verkauft in Stücken und 1/2 Stücken genau zu Fabrikpreisen Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.

Die am Mittwoch den 25. d. Mts. Abends zahlreich besuchte Versammlung der hiesigen Schneidergesellen erklärt hiermit, die Bestre- mungen des Vereins selbständiger Schneider- meister in Betreff der Einführung der Arbeits- resp. Nährungs-Karten und der Controle des Arbeits-Nachweises als ungesetzlich, und haben einstimmig beschlossen, sich denselben nicht zu fügen. 2. B.

10 Thlr. Belohnung.

Am Dienstag den 24. Sept. Nachm. gegen 3 Uhr ist von einem armen Arbeiter ein pr. Hundertkalerstein von Steiner's Bau- geschäft bis zum Geschäft des Hrn. Kaufmann Madack in der gr. Steinstr. verloren worden. Der ehrliche Finder erhält gegen Rückgabe desselben obige Belohnung gr. Steinstr. 47.

Ein gelb. Medaillon, emallirt mit Pho- tographie, verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Stadt-Theater. Sonntag den 29. September Bei aufgehobenem Abonnement. Zur Eröffnung der Saison Fest-Ouverture, componirt vom Kapellmeister Göldner. Hierauf PROLOG verfaßt und gesprochen von H. Haberstroh. Phädra.

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Conrad (Fring Georg von Preußen.) Musik vom Hofkapellmeister Taubert. Montag den 30. September 1. Vorstellung im 1. Abonnement. Zum ersten Male: Neu! Das Stiftungsfest. Neu! Original-Lustspiel in 3 Acten von G. v. Moser.

Zwei von der Nadel. Schwant mit Gehang in 1 Act v. Wilken, Musik von R. Dial.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhaus.